Moderne
Herren-Anzüge
fertig und nach Mass
für alle Figuren und ganz enorm billig.

Kaufhaus zur Glocke
jetzt nur **Annenstrasse 25.**

Moderne
Herren-Paletots
fertig und nach Mass
grösste Auswahl, konkurrenzlos billige Preise.

Oertliches und Sächsisches.

— **Die Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung** traf am Donnerstag abend, von Chemnitz kommend, in Leipzig ein. Schon früh um 7 Uhr begann am Freitag die Arbeit, und zwar hörten die Herren zunächst im Deutschen Buchhändlerhause einen Vortrag des Herrn Verlagsbuchhändlers R. Voigtländer-Leipzig über „Die Organisation des Buchhandels". Er behandelte die Verkehrstechnik des Buchhandels und seine wirtschaftliche Bedeutung und führte aus, wie die Eigentümlichkeit des Buchhandels darin liege, daß das Buch kraft des Urheber- und Verlagsrechtes ein Monopolartikel ist. Die Zahl der Neuerscheinungen umfaßte im Jahre 1905 29 000. Der zweite Teile des Vortrags behandelte die sozialpolitische Organisation im Buchhandel, die im „Börsenverein der deutschen Buchhändler" ihre Konzentration finde. Dieser Verein wurde 1825 gegründet und zählt jetzt etwa 3300 Mitglieder. Ihm gehörten das Deutsche Buchhändlerhaus, das einträgliche „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel" und jetzt auch das Buchhändler-Adreßbuch. Vom Buchhändlerhaus begaben sich die Teilnehmer nach dem Deutschen Buchgewerbehaus, wo sie das Buchgewerbemuseum mit Bibliothek, die Ausstellungen des Deutschen Buchgewerbevereins und die prächtige Gutenberghalle besichtigten. Im sogenannten Sachsenzimmer sprach dann der erste Vorsteher des Deutschen Buchgewerbevereins Herr Dr. Ludwig Volkmann über die graphischen Verfahren, insbesondere über die Herstellung des Buches. Er zeigte unter Benutzung einer kleinen, für diesen Zweck zusammengestellten Ausstellung den Unterschied zwischen Hochdruck, Flachdruck und Tiefdruck, ging kurz auf die Technik der Buchbinderei ein und gab zum Schluß einen Ueberblick über die sozialen Verhältnisse und das Vereinswesen im Buchgewerbe. Dieser Vortrag bildete gewissermaßen die Einleitung zur Besichtigung der großen graphischen Institute Leipzigs, die die Teilnehmer nun vom Buchgewerbehaus aus vornahmen. Sie hatten sich zu diesem Zweck in drei Gruppen geteilt. Die erste Gruppe besichtigte die Offizin von Philipp Reclam jun. auf der Kreuzstraße, die zweite das Bibliographische Institut am Taubchenweg, die dritte die Anstalt von Breitkopf u. Härtel auf der Nürnberger Straße. Ueberall wurde den Teilnehmern der Exkursion Gelegenheit gegeben, sich sowohl über den Universalbetrieb der weltberühmten graphischen Institute, als auch über die zahlreichen Nebenbetriebe eingehend zu informieren. Die Gruppe I besuchte dann noch die Kammgarnspennerei von Stöhr u. Co. und das Neue Rathaus, in dessen großer Halle im Erdgeschoß Herr Stadtrat Dr. Schanz die Teilnehmer begrüßte und dann die in der Halle aufgestellten Grundrißzeichnungen zu dem Bau erklärte. Auch die Höhe des Turmes (100,5 Meter) war veranschaulicht mit den Zinnen der Frauenkirche in München, deren eine Zinne eine Höhe von 99 Metern aufweist. Ferner waren die Raumverhältnisse großer öffentlicher Bauten in anderen Städten (Paris, Wien, Hamburg, Berlin, Hannover u. a.) vergleichsweise dargestellt. Unter Führung des Herrn Stadtrats Dr. Schanz und des Herrn Bauführers Peschke wurde ein Rundgang durch das Rathaus angetreten, der mit einer Besteigung des ehemaligen Bleißenburgratrotzers endete. Die Gruppe II besichtigte die Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft vorm. Gustav Fritzsche und die städtischen Wasserwerke, die Gruppe III die Notendruckerei von C. G. Röder und die Ortskrankenkasse. Eine vierte Gruppe, die sich aus den erstgenannten drei Gruppen abgezweigt hatte, besuchte die Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen Rudolf Sack in Leipzig-Plagwitz und danach ebenfalls in das neue Rathaus. Eine fünfte Gruppe endlich fuhr nach Miltitz, um dort die Fabrik von Schimmel u. Co. zu besuchen.

— Gleich allen übrigen Anlagen prangen auch der Große Garten und die anliegenden Bürgerwiesen, welche während der Pfingstfeiertage das Ziel vieler Tausender sein dürften, im herrlichsten Pfingstschmucke. Ganz besonders ist dies von den vielen, reichhaltigen Blumenrabatten, welche sich in den Anlagen befinden, zu sagen. Nachdem die erste Besetzung der bekannten Blumenwiese auf dem Abteil zwischen der Hauptallee und dem Palais im Großen Garten abgeblüht war, hat man die Beete neu besetzt, und so bieten denn gegenwärtig wieder diese von allen Spaziergängern mit Vorliebe besuchten Anlagen einen wunderbar reizenden Anblick. Besonders dominiert die Pelargonie, welche in hellrotem Farbenkleide weithin leuchtet. Die schönen, blau blühenden Lobelien haben dazwischen hinein ihren Platz gefunden, während Blattpflanzen aller Art die scharf gehaltenen Einfassungslinien behaupten. Eine Neuerung hat in den Bürgerwiesen-Anlagen, gleich am Eingange vom Georgsplatze, die Stadtgärtnereiverwaltung insofern geschaffen, als sie hier inmitten der Wiese ein großes, prächtiges Blumenbeet anlegte.

— **In dem Konzert zum Besten des Schiller-Denkmals**, das der Sächsische Elbgausängerbund gemeinsam mit der vollzähligen Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 am Abend des 10. Juni im Ausstellungspark geben wird, werden einige Kompositionen Schillerscher Dichtungen zum Vortrag gebracht werden. Das Konzertprogramm enthält außer einer Reihe von Volksliedern u. a. Beethovens „Hymne an die Nacht", Mendelssohns „Festgesang an die Künstler" und Zahns „Frisch auf Kameraden!" Da der Sängerchor in einer Stärke von voraussichtlich etwa 1000 Mann auftreten wird, macht sich für den Abend eine wesentliche Erweiterung des Konzertpodiums nötig. Sollte die Ungunst der Witterung das Abhalten des Konzerts am 10. Juni verhindern, so bleibt der Park für den darauffolgenden Sonntag, den 17. Juni, für den Denkmals-Ausschuß reserviert.

— Die Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege wird nächsten Mittwoch vormittag 9¼ Uhr in der Aula der Realschule Seevorstadt, Bitzthumstraße 4, eröffnet. Die Vorträge, die an diesem Tage vormittag gehalten werden: „Die Waldschulen" (Referent: Stadtschulrat Dr. Neufert-Charlottenburg) und „Der Stand der akademisch gebildeten Lehrer und die Hygiene" (medizinischer Referent: Nervenarzt Dr. med. R. Wichmann-Bad Harzburg, pädagogischer Referent: Realgymnasialoberlehrer Dr. Le Mang-Dresden) und die Vorträge, die Donnerstag vormittag 9¼ Uhr in demselben Raum gehalten werden: „Hausaufgaben" (medizinischer Referent: Dr. Berger, Kreisarzt in Remscheid, pädagogischer Referent für höhere Schulen: Oberlehrer Karl Roller-Darmstadt, pädagogischer Referent für Volksschulen: Lehrer Schanze-Dresden) und „Waschgelegenheiten in den Schulen, eine Forderung der Schul- und Volksgesundheitspflege" (Referent: Stadtverordneter Dr. med. Hopf-Dresden), sind öffentlich und jedermann zugänglich.

— **Gelegentlich einer vom Evangelischen Bunde im Gasthofe zu Klingenberg** veranstalteten sogen. Werbeversammlung, die trotz des Frühlingswetters zahlreich besucht war, hielt auch Herr Pastor Reinwarth aus Leuben einen Vortrag und wies in trefflicher Rede überzeugend nach, daß der sogenannte Toleranzantrag des Zentrums im Reichstage eine schwere konfessionelle Gefahr bedeutet. Die Versammlung folgte den reichlich einstündigen Ausführungen, wiederholt zustimmend, mit sichtlichem Interesse. Im übrigen sprachen noch Herr Pastor Müller von Hainsberg und der Ortsgeistliche, Herr Pastor Kleinert, im Sinne des Bundes, dem mehrere neue Mitglieder aus der Klingenberger Gegend zugetreten sind.

— **Der Verband sächsischer Gewerbeschulmänner** wird am 23. und 24. September in Dresden die erste Verbandsversammlung abhalten. Am Vormittag des 24. September werden die Versammlungsteilnehmer die 3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung unter fachmännischer Führung besichtigen.

— Reichen Zuspruchs erfreut sich das Variété „Königshof" in Vorstadt Strehlen, das seit dem 1. d. Mts. wieder ein neues Programm bietet. Durch die Darbietung einer gediegenen volkstümlichen Unterhaltung sucht sich Herr Direktor Scheip dauernd die Gunst des Publikums zu sichern. Herr Kapellmeister Theo Freitag steht ihm in diesem Streben getreulich zur Seite. Nach einem flotten Einleitungs-Marsch eröffnen die Geschwister Deike die Spezialitäten-Vorstellung mit ihren schwierigen Uebungen auf einem über die Bühne gespannten Draht, auf dem sie sich begegnen, tanzen, mit gleicher Sicherheit stehend schwingen usw. Die Geschwister Barbarina treten in schneidiger Garde-Ulanen-Uniform auf. Beide Nummern sind aus dem vorigen Programm mit herübergenommen, bieten aber ein vollständig neues Repertoire. Hans Rogger ist ein bezenter Humorist, den das Publikum nicht gern so schnell wieder abtreten sieht. Das Auditorium ganz besonders launig zu stimmen, versteht indes die fesche Kostümsoubrette Emmi Kröchert; sie erntet reichen Beifall. Eine wesentliche Bereicherung des Programms bildet das Gastspiel des amerikanischen Hunde-Schauspiel-Ensembles des Herrn Direktor de Wild unter Assistenz des Herrn Managers L. Hartmann. Zwölf sehr gut dressierte Hunde führen eine Verwandlungs-Komödie in sieben Bildern auf, die sich flott abwickeln. Die Tiere arbeiten ganz selbständig. Den zweiten Teil des Abends füllt hauptsächlich „Das schwimmende Theater", eine Improvisations-Burleske von Max Franke, aus. Das Stück wird von zehn Personen flott dargestellt. Lebende Photographien schließen das abwechslungsreiche Programm ab, dessen einzelne Nummern vom Publikum lebhaft applaudiert werden. Nach Schluß der Vorstellung stehen Straßenbahnwagen bereit, die Gelegenheit zum Verkehr nach allen Stadtteilen bieten.

— Seit etwa sechs Jahren sind in der Lößnitz bis in die Vorstädte Trachau und Kaditz umfangreiche Bettendiebstähle ausgeführt worden, ohne daß es den scharf fahndenden Sicherheitsbehörden gelingen wollte, der Täter habhaft zu werden. Die Betten wurden durch Einsteigen in fremde Schlafzimmer während der Dämmerung erlangt. Den eifrigen Beobachtungen der Bewohner der von den Dieben heimgesuchten Orte gelang es jetzt endlich, in Radebeul die Spitzbuben bei der Tat zu überraschen; von einer schnell zusammengelaufenen großen Anzahl Personen wurden sie festgehalten, bis der Landgendarm hinzugeholt werden konnte. Die Diebe entpuppten sich als der 38jährige Maschinenformer Karl Gustav Lehmann und dessen Ehefrau aus Reichenberg bei Radebeul. In ihrer gemeinschaftlichen Wohnung wurde noch eine große Menge Betten vorgefunden, worauf das Ehepaar sich zu dem Geständnis bequemte, daß es seit einer Reihe von Jahren in vielen hundert Fällen Betten gestohlen hat.

— Die Pfingstfeiertage locken alljährlich in unsere herrliche Dresdner Heide ein zahlreiches Publikum, das dort Erfrischung und Erholung findet. Da ist es denn mit Freuden zu begrüßen, daß das Naturtheater des Vereins „Volkswohl" allen erwachsenen Personen die sich gern einmal unter freiem Himmel und in frischer Waldesluft an der gediegenen Aufführung volkstümlicher Stücke erfreuen möchten, erwünschte Gelegenheit bietet, dieses Vergnügen bei mäßigen Eintrittspreisen zu genießen. Unter der bewährten Leitung des Herrn Theaterdirektors Emil Conrad wird am ersten Pfingstfeiertage, nachmittags 4 Uhr, die beliebte Posse: „Der Viehhändler von Oberösterreich" in 5 Bildern mit Gesang von Friedrich Kaiser, am zweiten Pfingstfeiertage „Waldlieschen" oder „Die Tochter der Freiheit", Charaktergemälde in 7 Bildern von Carl Elmar, und Dienstag, den 5. Juni, auf vielseitigen Wunsch das einaktige Lustspiel: „Der gerade Weg ist der beste" von A. v. Kotzebue, sowie das einaktige Charaktergemälde mit Gesang und Tanz: „Das Fest der Handwerker" von Louis Angely zur Darstellung kommen.

— Eine Neuanlage, die nicht verfehlen wird, ihre Anziehung auf das einheimische und fremde Publikum auszuüben, hat das am Hauptbahnhof gelegene Monopol-Hotel geschaffen. Es handelt sich um eine Terrasse, von der man einen reizenden Blick über den regen, interessanten Verkehr des Wiener Platzes genießt. Diese Monopol-Terrasse — ein Werk des Herrn Architekten und Baumeisters Preiß und der Firma A. Kühnscherf & Söhne — ist gestern eröffnet worden und lobt ihren Meister. Das Hotel selbst hat eine gründliche Renovation erfahren. In Sonderheit gewährt der schmucke Speisesaal einen sehr behaglichen, angenehmen Aufenthalt. Die Bewirtung durch Herrn W. Heinze ist nach wie vor eine vorzügliche.

Für die Bade- und Reisezeit.

Die geehrten hiesigen Leser der „Dresdner Nachrichten", die die Zeitung nach den **Sommer-Aufenthaltsorten** nachgesendet wünschen, wollen der unterzeichneten Hauptgeschäftsstelle rechtzeitig darüber Mitteilung zugehen lassen, damit die Ueberweisung pünktlich erfolgen kann. Dem Ueberweisungsantrage ist deutliche Namens-, Orts- und Wohnungsangabe beizufügen, auch ist die im Deutschen Reichspostgebiete — Oesterreich berechnet noch besondere Gebühren — erforderliche Ueberweisungsgebühr von 1 Mk. für ein Kalender-Vierteljahr, 40 Pf. für einen Monat nebst etwa noch zu entrichtender Bezugsgebühr vor der Abreise an uns einzuschicken. Für Ueberweisungen, welche innerhalb eines Monats beginnen und im Laufe des nächstfolgenden Monats ablaufen, sind die Ueberweisungsgebühren für 2 Monate — 80 Pf. zu entrichten. Die Ueberweisungen verstehen sich postlagernd, können im Deutschen Reichspostgebiete aber auch bis in die Wohnung bestellt werden; das Bestellgeld von je 14 Pf. für den Monat würde dann gleichfalls vorher an uns mit zu zahlen sein.

Ueberweisungsanträge, denen die erwähnte Gebühr nicht beiliegt, müssen unerledigt bleiben.

Die Leser, welche die „Dresdner Nachrichten" durch die Post empfangen, wollen dagegen sich in gleicher Angelegenheit nur an das Postamt ihres Wohnortes wenden, bei welchem ihre laufende Bestellung erfolgt ist. Ueberweisungen innerhalb des Deutschen Reichs-Postgebietes werden seitens der Postämter gegen eine Gebühr von 50 Pf., im Verkehr mit Oesterreich und fremden Ländern gegen eine solche von 1 Mk. ausgeführt.

Für diejenigen, welche die „Dresdner Nachrichten" täglich auf Reisen zu lesen wünschen, ihren Aufenthaltsort aber häufig wechseln, sind besondere Reise-Kreuzbandsendungen eingerichtet und beträgt die Gebühr hierfür bei täglicher Versendung nach jedem Orte im Deutschen Reiche und Oesterreich-Ungarn (bis zu 100 Gramm) monatlich 2 Mk. 80 Pf., nach den Ländern des Weltpostvereins monatlich 4 Mk. 50 Pf.

Hauptgeschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten"
Marienstraße 38.

— **Ein Kellerbrand** rief die Feuerwehr gestern nachmittag nach 4 Uhr nach dem Grundstück Blasewitzer Straße 32. Er war durch ein achtlos in Stroh geworfenes, noch glimmendes Streichhölzchen entstanden und hatte mehrere leere Fässer und eine Lattentüre zerstört. Mit Hilfe einer Schlauchleitung vom Straßenhydranten vermochten die Löschmannschaften den Brand bald zu unterdrücken.

— **Geringste Fahrwassertiefen** auf der sächsischen Elbstromstrecke sind am 30. Mai 1906 bei einem Wasserstande von 110 cm unter Null am Dresdner Pegel gepeilt worden:

	in der Mitte der Fahrrinne	an der Strombuhnenkante	an der Buhnenkante
	Zentimeter		
I. Zwischen Schöna (Sächs.-böhm. Grenze) und Pillnitz (Fähre)			
bei Zollhaus Krippen, 7,5 km	190	180	190
bei Posta, 33,0 km	190	175	185
bei Söbrigen a. d. Fähre, 41,0 km	190	180	190
II. Zwischen Pillnitz und Wilsdorf			
bei Niederpoyritz, 46,5 km	185	175	190
Dresden, Kaiserstraße, 54,9 km	190	190	190
an der Augustabrücke, 55,5 km	180	180	180
beim Kaditzer Loch, 64,5 km	190	175	190
III. Zwischen Wilsdorf und Kaitzsch (sächs.-preuß. Grenze)			
bei Scharfenberg, 76,0 km	185	170	180
bei Spaar, 80,5 km	180	168	190
bei Meißberg, 100,5 km	192	192	186
bei Gohlis mit Kleinlichtenau, 112,5 km	190	179	174

Die vorstehend angegebenen Stromstellen sind die leichtesten und die dabei stehenden Wassertiefen sind die wirklich gemessenen, nicht die Fahr- oder Tauchtiefen, die jeder Schiffer für sein Fahrzeug selbst zu bestimmen hat.

— **Verschiedene kleinere Mitteilungen.** In der Großen Wirtschaft finden, wie bekannt, täglich die großen Konzerte von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors A. Wentscher mit dem Anfange um 4 Uhr statt. Zu diesen tritt an den beiden Pfingstfeiertagen noch je ein großes Frühkonzert, das bereits ½6 Uhr beginnt. — Im „Lincke'schen Bade" finden an den Pfingstfeiertagen große Militär-Konzerte von der Kapelle des Schützen-Regiments statt. An beiden Tagen wird u. a. auch das große militärische Potpourri „Eine Königsparade auf dem Alaunplatz" zu Gehör gebracht werden. Die Konzerte beginnen nachmittags 4 Uhr und enden abends 11 Uhr. Am zweiten und dritten Feiertage finden im großen Ballsaale die beliebten Familienbälle statt. Auch für die Unterhaltung der Jugend ist gesorgt, da auf dem bekannten Sportplatz ein Vergnügungseck entstanden ist, in dem ein Kasperltheater, eine Burenmühle, eine amerikanische Luftschaukel, ein Theatrum Mundi und ein Kinematograph zur Unterhaltung beitragen werden. — Auf der Waldschlößchen-Terrasse finden während der Pfingstfeiertage folgende Konzerte statt: Am ersten und zweiten Feiertage von früh 6 Uhr ab große Frühkonzerte von der Kapelle des 177. Infanterie-Regiments, von 11 bis 1 Uhr Frühschoppen-Konzert von der Kapelle des 48. Artillerie-Regiments, nachmittags und abends — auch am dritten Feiertage — Doppelkonzert von beiden Kapellen auf beiden Terrassen. Am zweiten und dritten Feiertage findet ferner im Saale von nachmittags 4 Uhr ab Residenzball statt. An sämtlichen Tagen werden von 12 bis 2 Uhr Menus zu 1,50 Mk. serviert. — Im „Wiener Garten" finden während der Feiertage drei gute Konzerte statt, ausgeführt vom Mießroyer Kurorchester, das unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Büttner-Tartier steht und sich in Dresden sehr gut eingeführt hat. — Im „Bergkeller" werden während der Feiertage täglich Konzerte ausgeführt, die dem angenehmen Garten reichen Besuch bringen dürften. — In der Schloßschänke Uebigau sind zu den bevorstehenden Festtagen am ersten Feiertage großes Frühkonzert von der Kapelle des 12. Train-Bataillons vorgesehen; am ersten und zweiten Feiertage nachmittags wird Promenaden-Konzert abgehalten. — Den Besuchern der Weltenhöhe im herrlichen Zschoner-Grund steht für die Pfingstfeiertage ein besonderer musikalischer Genuß bevor. Am ersten und zweiten Feiertage konzertiert früh von 6 bis 8 Uhr, mittags von 11 bis 1 Uhr und nachmittags von ½4 bis 8 Uhr das Trompeterkorps des 17. Ulanen-Regiments aus Oschatz und am dritten Feiertage nachmittags von ½4 Uhr an die Kapelle des 64. Artillerie-Regiments aus Pirna. — Am ersten Feiertage nachmittags ½5 Uhr spielt im Kurhaus Klein-Zschachwitz die Kapelle des 22. Feld-Artillerie-Regiments unter Leitung des Königl. Musikdirigenten W. Baum ein großes Konzert, an dem gewiß viele Touristen und Spaziergänger gern teilnehmen werden. — Im Kurhaus Hartha finden am ersten Feiertage drei Konzerte, am zweiten Feiertage seines Familientänzchen statt. Am dritten Feiertage beginnen die allgemein bekannten und beliebten Kurkonzerte mit darauffolgender feiner Réunion. Gespielt werden diese Konzerte von der 30 Mann starken Kurkapelle unter Leitung ihres Direktors Herrn Römisch. — Frances Kaiser-Panorama, Prager Straße 48, 1. Etage, bringt diese Woche bis mit Sonnabend eine hochinteressante Serie von Spanien zur Ausstellung. Wir sehen das Leben und Treiben dieses heißblütigen Volkes, die Prachtbauten der Königstadt Madrid, die durch das vor wenigen Tagen ausgeführte Attentat auf das neuvermählte Herrscherpaar traurige Erinnerungen hervorrufen, Sevilla mit seinen Stiergefechten, Granada und andere Städte des Landes. — Das Welt-Panorama, Waisenhausstraße Nr. 16, 1. Etage, zeigt seinen Besuchern diese Woche die interessante, hier noch nicht ausgestellte Reise des Prinzen Heinrich durch Amerika, seine Zusammenkunft mit dem Präsidenten Roosevelt und der vielgenannten Miß Alice Roosevelt.

— Auf der Zschopaubrücke zu Neudörfchen bei Mittweida wollte die 34 Jahre alte Ehefrau Buschmann aus Ehrenberg, die neben einem von ihr geleiteten Geschirr herging, einem ihr entgegenkommenden Fuhrwerk ausweichen. Dabei geriet sie zwischen beide Wagen und erlitt schwere innere Verletzungen, denen sie nach kurzer Zeit erlag. Frau B. ist Mutter von vier Kindern.

— In Freiberg feierte Herr Schneidermeister Robert Stöbe im Bürgerhospital St. Johannis sein 50jähriges Meister- und Bürger-Jubiläum. Der Jubilar steht im 84. Lebensjahre und erfreut sich noch seiner geistigen und körperlichen Frische.

— Leipzig, 2. Juni. Heute morgen wurde in der Buchdruckerei von O. Regel in der Langenstraße 22 beim Einbau eines Fahrstuhles der Drahtarbeiter Fritzsche (42 Jahre alt) durch eigenes Verschulden erdrosselt. Näheres über den Hergang ist noch nicht bekannt. Der Verunglückte hinterläßt Frau und sieben Kinder.

— In Arnsdorf mußte die Schule für den Unterricht geschlossen werden, da eine Anzahl Kinder an Diphtheritis erkrankt ist.

— Geyer, 2. Juni. Ein schweres Unglück hat sich gestern in einem Steinbruch in Tannenberg ereignet. Beim Entladen eines versagten Schusses explodierte plötzlich die Pulverladung, wobei der Steinbrecher Bitterlich aus Geyer getötet, Steinbrecher Fritsch schwer und einige Arbeiter leicht verletzt wurden.

— Die städtischen Kollegien in Falkenstein haben beschlossen, dem Staatsfiskus ein größeres Bauareal zum späteren Neubau eines neuen Amtsgerichtsgebäudes zum Preise von 70 000 Mk. zum Kaufe anzubieten. Das Grundstück liegt in der Nähe der neuen Schule und umfaßt 7769 Quadratmeter.

— In Berbersdorf starb die Heilkundige Henke im Alter von 71 Jahren. Die Frau war weit und breit im Sachsenlande bekannt. Noch bis vor wenigen Wochen kamen täglich 30 bis 40 Personen nach Berbersdorf, um sich Rat bei der alten Frau zu holen.

— **Amtsgericht.** Dem 19jährigen Markthelfer Gustav Moritz Oswald Rudolph waren kürzlich von seinem Prinzipal über 100 Mark Geschäftsgelder anvertraut worden; er hatte sich aber mit diesem Betrage, anstatt den erhaltenen Auftrag auszuführen, in liederliche Gesellschaft begeben, in der er das Geld vertubelte. In diesen Leichtsinn verfiel der Angeklagte, der dem Richter aus der Untersuchungshaft vorgeführt wird, obwohl er vorbestraft ist. Er erhält 6 Wochen Gefängnis. — Der in Laubegast wohnhafte Goldschmied Johannes Martin Siegel sollte Mitte Dezember vorigen Jahres für einen anderen ein wertvolles Objektiv verkaufen, und zwar nicht unter 75 Mark. Diese Abmachung kümmerte ihn nicht; er veräußerte es an einen Trödler für 27 Mark, lieferte aber auch diesen geringen Erlös nicht an seinen Auftraggeber ab, sondern steckte den Betrag in seine Tasche. Das Urteil lautet auf 3 Wochen Gefängnis. — Der 26 Mal vorbestrafte Arbeiter Otto Peukert, 1855 in Marbach bei Roßwein geboren, hat 9 M. zum Schaden seines Arbeitsherrn veruntreut; er erntet 10 Tage Gefängnis. — Der 28 Jahre alte Schlosser Adolf Albert Beier erschien kürzlich auf dem Polizeibureau in Bieschen und mischte sich unbefugt in die dienstliche Tätigkeit der Gendarmen. Aus Rücksichten auf die Verkehrssicherheit war von diesen ein Lastgeschirr angehalten worden, dessen Führer gänzlich betrunken war. Die Polizei setzte den Besitzer des Geschirres von dem Vorgefallenen sofort in Kenntnis und behielt das Gefährt in ihrem Schutze, bis es der Eigentümer abholen ließ. Beier, der hinzugekommen war, machte sich fortgesetzt an den Pferden zu schaffen und lief wiederholt in das Polizeibureau, obgleich ihm völlige Aufklärung über die von der Polizei weiter unternommenen Schritte gegeben und er ersucht worden war, sich zu entfernen. Als er noch obendrein die Gendarmen beleidigte, erfolgte seine Festnahme; darauf brüllte er dermaßen, daß sich viel Publikum ansammelte. In die Verwahrungszelle gesteckt, setzte er den Lärm fort. Beier wird zu 3 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft verurteilt. — Der 25 Jahre alte Bierausgeber Arthur Friedrich Max Meisezahl sah am 26. Mai bei einem Gange durch die König Johann-Straße vor einem Zigarrengeschäft ein Zweirad stehen, das ihm dermaßen gefiel, daß er damit davonfuhr. Weit kam er jedoch nicht. Er wurde aufgehalten und von der Polizei dem Gericht zugeführt. 3 Wochen Gefängnis sind die Folge. — Der 15jährige Arbeitsbursche Alfred Rudolf Mühlbach zeigte die gleiche Vorliebe für Fahrräder und stahl ein derartiges Fahrzeug am 21. Mai. In Berücksichtigung des Wertes der Maschine und des Umstandes, daß er vorbestraft ist, wird der jugendliche Angeklagte zu 2 Monaten 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

Vereinskalender für heute (1. Feiertag).

Deutsch. u. Oesterr. Tour.-Klub: Wanderung, Abf. 7 Uhr, H.-B.

Vereinskalender für morgen (2. Feiertag).

Verein zur Förderung alkoholfreier Geselligkeit: Oeffentlicher Unterhaltungsabend, Johann Georgen-Allee 16, 7 Uhr.